

Unsere Feiertags Vorräthe

nehmen jetzt schnell Besitz
von unserem Laden.

Weise Einkäufer machen eine frühzeitige Auswahl. Schieben Sie es nicht auf.

Neuer 4 Cents Laden,

J. H. Ludwig,

310 Cadawanna Ave.

DR. RICHTER'S PAIN-EXPELLER

Zu krank und zu alt, um zu können?
Verlassen Sie
PAIN-EXPELLER
Er wird Ihnen schnelle Linderung verschaffen
fast gleich nach der ersten Einnahme. Er leistet
vortreffliche Dienste bei Rheumatismus, Neuralgie,
Migra, Berentungen, Luesisungen und
allen Beschwerden, die man mit einem kräftig
wirkenden Mittel behandeln soll.
In allen deutschen Apotheken,
25 und 50 Cents.
F. AD. RICHTER & CO.
215 Pearl Str., New York.



Augen Kopfweg.

Kopfweg, Neuralgie,
Schlaflosigkeit und an-
dere nervöse Störungen
sind der Naturgemäß der
Augen zu schreiben. Als
einzig wirksames Mittel
für die wirksamen. Auch
eine große Zahl von furchigen Augen, verkauft
so billig wie ein Dollar.

Silberstone's Optischer Parlor,
225 Cadawanna Avenue.

Brooks & Co.,

Bankiers,
Mitglieder der N. Y. Stock Exchange,
Händler in
**Allen Aktien und Nicht-
Aktiven Sekuritäten,**
423 Spruce Straße, Scranton,
Correspondent:
Edward B. Smith & Co.,
27 Pine Straße, New York City.

A. Conrad & Sohn,

**Allgemeine
Versicherung,**
245 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.

Carroll & Co.,

Händler in Religiösen Artikeln.
Speziell niedrige Preise.
431 Kinken Straße, gegenüber der Post

Peter Stipp,

Baumeister und Kontraktor,
Office, 327 A. Washington Avenue.

Fabrikant von hohen Gement Bauquadraten,
Steinbrüche in Scranton und White Haven.
Alle in das Baufach einschlagenden Bedenken
werden schnell und billig angeführt.
Ermäßigungen in Reten und Entwürfen ein
Spezialität.
Beide Telephone

Plumbing

in dem Heim
ist eines der hauptsächlichsten Departement
unseres Geschäftes. Wenn die Wasserleitung
besetzt oder zerfallen, die Wasserleitung
über oder das Sanitationssystem eine Unterzucht
nötig hat, so ruft uns auf irgend einem
Telephon.

Gebr. Günster,

Eisenwaaren und Plumbing,
Nr. 328-327 Penn Avenue.

Alle Telephone 356-3; Neues 446.

John A. Schadt,

Allgemeine Versicherung,
313 Center Straße.

Stadt und County.



Die Telephonnummer des „Wochenblatt“
ist jetzt 2309 (neues).

— Die Scranton Voge der Elts wird
auch dieses Jahr, wie gewöhnlich, armen
Kindern am Weihnachtstage eine Freude
machen und trifft Vorbereitungen, um
750 solcher Kinder zu beschenken.

— Richter D'Veit bewilligte Montag
wiederum drei Ehecheidungen, nemlich
Daniel Hodgins von Agnes Hodgins,
Kellie Parker von Josiah Parker und
Albert W. J. Scheinmann von Elyria
Scheinmann.

— William Rogers, der mehreren hie-
sigen Wirthen werthlose Bankanweisungen
ausfing und in Baltimore dingfest
gemacht wurde, ist Sonntag in Ermang-
lung von je 300 Bürgschaft auf vier
Anlagen dem Gefängnis übersandt
worden.

— Wenn wir dazu rathen, einen Bes-
such mit dem weltberühmten „Anker
Pain Expeller“ zu machen, so ist dieser
Rath begründet. Seinen ausgezeichneten
Ruf über die ganze Erde als Heil-
mittel gegen Erkältungen etc. verdankt
der „Anker Pain Expeller“ nur seiner
großen Wirksamkeit. Nur 25 und 50
Cents die Flasche.

— Die Fabrikanten des berühmten
„King Widas“ Wechs werden am 22.
Dezember die Herzen von 10,000 Kin-
dern in Philadelphia erfreuen, denn sie
werden 10,000 Karten an Knaben und
Mädchen veranlassen zum Eintritt in
die Waffenhalle des 3. Regiments, wo
ein großer, mit Glühlampen beleuchteter
Weihnachtsbaum den Kindern seine
Herrlichkeit zeigen wird. Der Baum
wird mit Geschenken jeder Art, sowie
dem üblichen Zuckerwerk und Nüssen
versehen sein und jedes Kind wird seinen
Anteil erhalten. Durch ihr liberales
Vorgehen werden die Fabrikanten des
„King Widas“ Wechs nicht allein den
Kindern eine sehr große Freude bereiten,
sondern auch dadurch eine Anzeiger-
klame erhalten, die ihr vorzügliches
Wechs noch mehr bekannt machen wird,
als wie es jetzt schon ist.

— Die Verhaftungen haben hier im
vergangenen Monat zugenommen, aber
nicht die Strafgelehrer.

— Der Gesundheitszustand unserer
Stadt war im vergangenen Monat der
beste in mehreren Jahren.

— Herr und Frau John U. Wagner
von Nord Irving Avenue sind Montag
Abend durch die Geburt eines Töchter-
leins erfreut worden.

— Col. L. A. Waters ist gestern in
Philadelphia zum Junior Grand War-
den der Freimaurer Großloge dieses
Staates erwählt worden.

— Herr Louis Vohmann, der frühere
Besitzer des bekannten Restaurants an
Spruce Straße, liegt gefährlich erkrankt
darnieder und sein Zustand wird als ein
hoffnungsloser betrachtet.

— Frau Mary Mulligan von York
Straße erhielt Dienstag Abend die linke
Lunge durchbohrt, als sie die Treppe
hinab stürzte und einen Stuhl traf. Sie
wurde in fraglichem Zustand dem Staat
Hospital überführt.

— Der 20 Jahre alte Ruby Stern-
nisch von Gibson Straße wurde Mon-
tag Morgen, als er in der Alley hinter
dem neuen Anbau der Traders Bank
beschäftigt war, von einem Backstein ge-
troffen, der vom oberen Stockwerk ab-
fiel und ihm einen doppelten Schädel-
bruch zufügte. Der Verletzte wurde in
lebensgefährlichem Zustand nach dem
Staat Hospital genommen.

— Die Präsidenten von zwei hier
operirenden Eisenbahnen, Fowler von
der D. & W. und Underwood von der
Eric, haben es verweigert, mit dem Spe-
zial Comite der Scranton Handelsbe-
hörde zu konferiren, wie man in gülti-
ger Weise sich darüber einigen könne,
um die Oberfläche vor Regenwasserab-
fluss zu bewahren. Die Genannten
erklärten, daß sie der geplanten Confe-
renz nicht beiwohnen würden und mach-
ten den Vorschlag, die Angelegenheit den
lokalen Kohleninspektoren zu unter-
breiten. Trotz der ablehnenden Haltung
der Genannten wird die Behörde diese
Frage nicht fallen lassen, auch wenn die
anderen Präsidenten von Kohlen Com-
panien eine Konferenz vorschreiten, son-
dern mit der Migration fortwähren und
nicht eher ruhen, bis etwas erreicht ist,
wenn es auch möglich sein sollte, daß ge-
setzlich vorgegangen werden muß. Eine
Konferenz mit den Superintendenten
würde keinen Zweck haben, denn diese-
ben haben absolut keine Machtbefugnis
in der Sache und könnten nur in zweiter
Hand einen Bericht abfassen. Die Be-
hörde glaubt, daß es jetzt an der Zeit
ist, die Frage der Regenwasserabflüsse
und die folgenden Oberflächentungen
endgültig zu erledigen, denn die Frage
ist eine äußerst wichtige für uns und
sollte ein für allemal entschieden werden.
Präsident Truesdale von der Cadawanna
Company hat sich bereit erklärt, mit
dem Comite eine Konferenz abzuhalten,
bemerkte aber in seinem Zusageschreiben,
daß es fraglich sei, ob diese wichtige
Frage so erlaublich werden kann.

Niederkranz Jubiläum.

Das 40jährige Stiftungsfest des
Scranton Niederkranz, welches am Mon-
tag Abend in der Vereinshalle durch ein
Bankett und Komers festlich begangen
wurde, gefeierte sich zu einem sehr ge-
lungenen. Sämtliche Mitglieder mit
ihren Damen und eine Anzahl eingela-
dene Gäste, etwa zusammen 400 an der
Zahl, hatten sich in der festlich geschmück-
ten Halle eingestellt, die in einen Speise-
saal verwandelt worden, während die
Bühne mit Pflanzpflanzen geschmückt war.
Bauer's Orchester eröffnete die Festlich-
keit mit einem Marsch, nach dessen
Klänge die Teilnehmer in die Halle
marschirten und ihre Sige einnahmen.
Dann folgte ein Bewillkommungslied
seits des Männerchors, unter Leitung
seines neuen Dirigenten, und hierauf
wurde die Wahlzeit servirt, die eine
vorzügliche war und mit den nöthigen
Getränken gewürzt wurde. Nach Ver-
eignigung des Mahles eröffnete Herr
Frank Hummler als Vorsitzer den Kom-
mers und gab einen kurzen Umriss der
Geschichte des Vereins; Herr B. J.
Wismayer, der langjährige Sekretär des
Vereins, verlas dann ein Protokoll, in
welchem des Wirken und die Erfolge des
Niederkranz in der Reihenfolge gegeben
wurden. Herr George Wahl, der ge-
genwärtige Präsident und einziges über-
lebendes Mitglied der zwölf urprüngli-
chen Gründer des Vereins, folgte in einer
kurzen Ansprache, in welcher er den
Mitgliedern für ihre Ausdauer dankte
und sie anspornete, den Verein unter
ihren Kindern und Kindeskindern fort-
bestehen zu lassen. Pastor A. D. Gallen-
kamp von der Zion's Gemeinde war der
deutsche Bestredner des Abends und
seine folgende Ansprache erwies sich als
eine glänzende und wurde mit großem
Beifall aufgenommen. Richter
Newcomb, welcher als Ehrenpate an-
wesend war, folgte mit der englischen
Bestrede, die in schmeichelhafter Weise
das Wirken des Vereins schilderte und
schloß mit der Mahnung, daß die Kin-
der den Verein schätzen lernen sollten,
wenn in Zukunft derselbe aufrecht er-
halten und das Andenken der Väter ge-
ehrt werden soll. Auch die Herren
Charles Wenzel, Dr. V. Wehlau und
Herr Frank Keuthner hielten kurze An-
sprachen, die mit Beifall aufgenommen
wurden, und in den Zwischenpausen
wurden von den Anwesenden verschiede-
ne eigens für den Zweck komponirte
Lieder vorgetragen. Dann gab es ver-
schiedene musikalische Nummern; Fräulein
Anna Wahl trug mehrere Piano-
solos vor, die Herren Widmayer, Glad-
wood und Phillips folgten in einem
Trio, und Fräulein Carrie Koch, Violine,
und Fräulein Elisabeth Weder, Piano,
gaben ein hübsches Duett, während Herr
John Wanner ein gelungenes komisches
Lied vortrug. Dreißig Mitglieder, die
dem Verein seit fünfundsundzwanzig Jahren
und mehr angehört, wurden mit net-
ten goldenen Abzeichen beehrt; es find
die Herren George Wahl, Robert Bauer,
Rudolf Wenzel, Louis Conrad, Louis
Driesen, Emil Epp, John T. Fahr-
holt, C. E. Ferber, Henry Frey, Frank
Fuhr, W. Goldsmith, Joseph D. Gün-
ster, Viktor Koch, Gustav Krieglstein,
Oskar Ludwig, Frank Keuthner, Louis
Reidert, August Robinson, Charles
Robinson, Henry Schellhaufe, Louis
Siebender, Charles Wagner, August
Wahlers, Dr. V. Wehlau, Fred. J.
Widmayer, William Widmayer, Fred.
J. Wormser, Albert Zent und Peter
Ziegler. Auch Frau A. Conrad, Gat-
tie des Gründers des Vereins, erhielt
eine Ehrenbezeichnung, denn sie wurde
aufgerufen und ihr in herzlichen Worten
Anerkennung gesollt für alles für den
Verein geleistete während der Drang-
periode und seitdem. Sichtlich ergrif-
fen dankte Frau Conrad in bewegten
Worten für die ehrende Anerkennung.
Es ist uns leider nicht möglich, die ver-
schiedenen schönen Reden wieder zu ge-
ben, die gehalten wurden, denn unser
Raum ist dafür zu beschränkt. Aber
wir können nicht verschweigen, dem Scranton
Niederkranz Anerkennung zu sollen
für Alles, das er seit seinem Bestehen
für deutsche Lust und deutsche Sitten
geleistet hat und sprechen die Hoffnung
aus, daß er noch für lange Jahre in der
bisherigen Kaufbahn weiterwirken wird.
Den Damen, die so opferwillig immer
bereit sind, ihren Anteil an dem Gelingen
eines Unternehmens beizutragen und
auch diesmal alles thaten, um die schöne
Feier zu verfeinern und zu einer ge-
lungenen zu machen, sei auch noch ge-
sollt; sie machten ihre Sache vortrefflich
und das glanzvolle Fest gewann durch
ihre Mitwirkung eine noch schönere Ab-
rundung.

Don Petersburg.

— Frau Christina Bombach von Ash
Straße feierte Freitag Abend im Kreise
der nächsten Anverwandten und einiger
Freunde den 82. Geburtstag in ange-
nehmster Weise.

Verschiedene im Ausland wohnende
Grazginnen amerikanischer Abstam-
mung haben ihren Besuch in Ausficht
gestellt. Soffentlich wird man diesen
Freundlingen im Lande ihrer Väter
die Theilnahme für ihr selbstgüthli-
ches, aber mitunter recht hartes Los
nicht vergehen.

Der Gouverneur von South Caro-
lina beschränkte an seinen Kollegen
von North Carolina: Wir brauchen
Wasser, mehr Wasser und dieses Pa-
stere. Zwischen den beiden Wassern
liegt eine lange Zeit und hoffentlich
auch manche der sprichwörtlichen
Verzögerungen.

Eine New Yorker Zeitdrift zahlt
dem Kommander Barry für jedes
Wort der Weidreißung seiner Reife
über das Nordpol \$1.20. Dagegen
erzichtet das Rooseveltische Sanorar,
über das nach vor kurzem alle von
Erdbeuten fast auf den Rücken fiel,
wie ein Vergaunpreis.

— König Friedrich von Dänemark hat
in Wien im strengsten Incognito einen
Besuch gemacht.

— Hofen-Einnehmer Voch räumt im
New Yorker Zolllause gründlich auf;
er hat bis dato an hundert Bestellte
entlassen.

— In Northumberland, Pa., wurde
Samstag eine Fabrik durch Feuer zer-
stört und ein Schaden von \$100,000
angerichtet.

— Die „Neue Freie Presse“ meldet,
daß ein baldiger Besuch des deutschen
Kaiserpaars in Wien bestimmt zu er-
warten ist.

Das Thal abwärts.

Taylor.—Der vor einigen Tagen an
der Bloomsburg Eisenbahn verunglückte
Martin Walsh wurde am Montag be-
erdigt. — Das neue Taylor Borough
Gebäude, an welchem diese Woche die
Borarbeiten begonnen wurden, wird
zweistöckig und 67 bei 44 Fuß groß wer-
den und wird an Union Straße, ein
Block rückwärts von Main, von den
Kontraktoren Wölbers & Weilmann nach
Plänen des Architekten Morris errichtet
und muß bis zum 1. Mai fertig sein.
All die verschiedenen Abteilungen der
Boroughverwaltung werden dann ihre
Hauptquartiere dort haben. — Nach längerer
Krankheit verstarb am Freitag im
Alter von 28 Jahren Herr John Sulzer
von West Grove Straße, Sohn von
Peter und Katharine Sulzer. Der Vater
war ihm vor fünf Jahren im Tode
voraus gegangen, ebenso ein Bruder.
John Sulzer erlag einem Ohnmachts-
anfall (Krämpfen), an welchen er schon
viele Jahre litt. Die Beerdigung fand
am Sonntag unter zahlreichem Trauer-
erfolge statt, nach vorherigem Gottes-
dienste in der evang. Kirche dahier, wo-
bei Pastor Feyer anträte. — Wie wir hören,
will Herr Wilhelm Keiger in dem
3. Distrikt als Assessor auf dem republi-
kanischen Ticket laufen. — Endlich hat die
Byne Bege nach einem Stillstande von
fünf Monaten die Arbeit wieder aufge-
nommen und es führt Richard B. Tho-
mas, früher von der Archbold, die Auf-
sicht über das renovirte Werk. — Prof.
und Frau Michael Streun ließen am
Sonntag ihren Neugeborenen auf den
Namen Henry taufen. — In Rendham
ereignete sich Montag Morgen eine Erd-
beben und an dem Wohnhause von
Thomas W. Davies und dem Dougherty
Hotel wurde bedeutender Schaden
angerichtet. — Herbert, der nahezu neun
Jahre alte Sohn der Eheleute Herr
und Frau W. B. Streun an Main
Straße, starb gestern Mittag. Die
Beerdigung erfolgt morgen (Freitag)
Nachmittag, nach einem Trauergottes-
dienste in der deutschen evang. Kirche.

— Martin Walsh von Old Forge
wurde Freitag am Mittwoch auf den
Cadawanna Geleisen dorthin selbst als eine
verfehlte Leiche aufgefunden und ob-
schon niemand den Unfall sah, wird an-
genommen, daß ihn ein Zug traf und
überfuhr.

— Thomas Pryor von Duryea wurde
Samstag Morgen entlang dem Baun
des St. Mary's Friedhofes zu West
Avoca mit eingedrückt Kopf aufge-
funden und man nimmt an, daß ihn ein
schiefes Valley Zug traf und tödtete, al-
er die Geleise zum Heimweg benutzte.
Der Verunglückte wird von der Wittve
und fünf Kindern überlebt.

Bestellt das „Wochenblatt.“

Bernunft siegt!

Eine empfindliche Niederlage haben
die Prohibitionsfanatiker im Staat Ala-
bama erlitten. Dort wurde am Montag
über ein Prohibitions Amendement zur
Staats-Constitution abgestimmt. Mit
einer Mehrheit von mindestens 18,000
Stimmen ist dieses Amendement zurück
gewiesen worden. Die Fanatiker hatten
alle Hebel in Bewegung gesetzt, um das
Amendement durchzubringen. Während
der Kampagne fuhren sie ihre „schweren
Geschütze“ auf. Ihre besten Redner
mußten nach Alabama kommen, um der
„guten Sache“ zum Siege zu verhelfen.
Alabama's Ruin, versicherten diese „Eh-
renmänner“ auf Nachdrücklichste, sei
sicher zu erwarten, wenn das „Prohibi-
tions-Amendement abgewiesen werden
sollte. Die Gegner des Amendements,
zu denen die beiden Bundesdeputaten
und sämtliche Congress Abgeordnete
des Staates zählten, wurden in den
furchtbaren Farben als elende Söld-
linge der Brauer, Schnapsbändler und
Wirtze geschildert, sämtliche Wirt-
schaften des Staates ohne Ausnahme als
Spekulanten der schlimmsten Art hinger-
eicht, die es direkt auf den Ruin leicht-
sinniger Männer und hoffnungsloser
Jünglinge abgesehen hätten. Und die
Pantentheoretiker, von denen einige sich
nicht entblödeten, das Amendement in
seiner Fassung als Gotteswort dem
Evangelium zur Seite zu stellen, zogen
während der Kampagne alle Register
ihrer Beredsamkeit. Bei selbständig
denkenden Männern und vernünftigen
Frauen hatten sie mit ihrem edlen Gesa-
ft keinen Erfolg. Aber die große Masse
sentimental angehauchter Bettweiber,

Sicherheit und Gewißheit

sind den Depositoren dieser Bank gesichert,
und keine vorherige Notiz ist nöthig für Zu-
rückziehung einer Einlage.

Es wird hier Deutsch gesprochen.

Dritte National Bank,

115 Wyoming Ave., Scranton, Pa.
Kapital \$200,000. Ueberschuß (verdienst) \$1,000,000.
Organisirt 1872.
Bereinigten Staaten Depositorium.
Drei Prozent Zinseszinsen bezahlt auf Spareinlagen, ob 1000 oder klein.
Offen Samstag Abends 7 bis 8 Uhr.

Berderbet nicht

Guer Feiertags Backwerk durch den Gebrauch
von gewöhnlichem Mehl; nah zu
Jederman b. nugt jetzt



Empfohlen von
Qualität Grocers überall
Shane Bros. & Wilson Company.

It is Eisenwaare—wir haben es.

Besitzen Sie einen Vogel?

Kanarien—Finken—Papagei.

Hier sind Käfige für denselben, welche nicht verschleht werden, ihn
glücklich zu machen.

Nicht die einfachen und gewöhnlichen kinderigen Käfige sind diese,
sondern Vogelwohnungen, die sowohl für Schönheit wie Gebrauch fabri-
zirt wurden.

Sie sollten dieselben wirklich sehen—wenn Sie interessiert sind.
Preise fangen an so niedrig wie \$1.00.

Weeks Eisenwaare Company,

119 Washington Avenue.

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Gefährlichkeit be-
rühmter Verge getropft haben, dem beruhigenden Einfluß eines ein-
fachen Hausmittels weichen, wie

forri's
Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im
Blut, geht. Er ist aus reinen, gesundheits bringenden Wurzeln und
Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch
gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.
Er ist nicht, wie andere Medizin, in Apotheken zu haben, sondern wird
den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentüher.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoys Ave., CHICAGO, ILL.

Knieschwacher, gedankenlos dahin schlot-
ternder Männer, nahm den Schlagtruf
ihrer Reverenden auf und zogen „mit
Gott für das Heim und die Familie“ in
den Kampf gegen das „furchtbare Ge-
finde“ bereit, die den Wirtschaften das
Wort redeten und sich demüthig unter
dem „Scepter gewissenloser Brauherren“
und „verkommener Schnapsverkäufer“
beugten.

Die Wahl am Montag war eine der
schwersten, die in Alabama je zuvor
abgehalten worden sind. An den meis-
ten Stimmpunkten in den großen Städ-
ten hatten sich Frauen und Kinder in
großen Scharen eingefunden und such-
ten durch Beten und Singen die Schaa-
ren der Wähler im Interesse der „guten
Sache“ zu beeinflussen. Paraden wur-
den von Geistlichen arrangirt, Schiller
und Schillerinnen der verschiedenen
Sonntagschulen in den Dienst gepreßt.
Sie mußten in Schauwägen, die im
Sinne der Prohibition dekoriert waren,
den ganzen Tag auf den Straßen umher
fahren, geistliche Lieder singen und die
Wähler auffordern, für „das Heim und
die Mutter“ zu stimmen. Dieses wider-
liche Schauspiel war selbst einzelnen
Befürwortern des Amendements zu viel.
Es wurde behauptet, daß mehrere pro-
minente Männer, die sich stets zu Gun-
sten der Annahme des Amendements
ausgesprochen hatten, gegen es stim-
men, weil, wie sie sagten, das Gebahren
der Prohibitionsgeistlichen sie ansetzte.